

**Interpellation CVP-GLP-Fraktion / FDP-Fraktion / SP-GRÜ-Fraktion / SVP-Fraktion:  
«Fachhochschulen – Stand der Arbeiten für zeitgemässe Strukturen**

Ausgelöst durch ein Postulat «FHO wohin? – Zeitgemässe Strukturen für eine erfolgreiche Positionierung der Fachhochschulen in der Ostschweiz» im Jahre 2008 bearbeitet das BLD aktuell zwei Teilprojekte [43.08.15 / siehe Stand der Bearbeitung der gutgeheissenen Vorstösse / 32.16.01A]. Von den beiden Teilprojekten «Trägerschaft» und «Neuorganisation» sind die Teilschulen FHS, HSR und NTB betroffen. Der Kanton Graubünden wird sich organisatorisch aus der FHO ausgliedern und beim Bund für die HTW Chur eine eigene Akkreditierung beantragen.

Zu beiden Teilprojekten liegen offenbar Zwischenresultate vor. Beim Projekt Trägerschaft soll geplant sein, im September 2016 ein Hearing mit Regierungsvertretern der Trägerkantone und des Landes Liechtenstein durchzuführen. Bei der Neuorganisation scheint sich zu erhärten, dass als strategisches Ziel eine Fachhochschule St.Gallen mit einer zentralen strategischen sowie operativen Leitung, jedoch drei Standorten, favorisiert wird. Gemäss Aussagen von Regierungsrat Kölliker wird an den drei heutigen Standorten auch langfristig festgehalten. Inhaltlich gibt es zum Projektstand nur wenig öffentlich zugängliche Informationen, was zu entsprechender Verunsicherung der interessierten Kreise führt. Bereits im Postulat wurde der Grundsatz: «So viel zentrale Steuerung wie nötig, so viel dezentrale Eigenverantwortung der einzelnen Schulstandorte wie möglich» gefordert. Damit soll auch ein gewichtiger Vorteil der heutigen Struktur weiter ausgebaut werden können:

- Die enge Bindung zur regionalen Wirtschaft, die sich vor allem in einem grossen Netzwerk und entsprechenden Partnerschaften in Forschung und Bildung äussert und kurze Entscheidungswege ermöglicht.
- Die bedarfsgerechte Ausbildung von Fachkräften für die regionale Wirtschaft, die auf sich wandelnde Bedürfnisse rasch reagiert dank dem Einbezug führender Wirtschaftskräfte in die Begleitgremien der heutigen Schulen.
- Die erfolgreichen Forschungspartnerschaften mit der Industrie, die zu vermarktbareren Produkten führen, d.h. Zweckerfüllung und Wirksamkeit der Hochschulen in ihrem spezifischen Tätigkeitsfeld zu unterstützen.
- Die wichtige Bindung an die Regionen, die sich einerseits vor Ort durch die Verfügbarkeit von Fachkräften äussert und andererseits u.a. positiv zeigt in der hohen Anzahl von Firmen-Neugründungen durch Absolventen der Fachhochschulen.
- Neue Technologien sind Fortschritts- und Wachstumstreiber. Dazu braucht es Innovation und unternehmerisches Denken und Handeln.

Zu vernehmen war auch, dass die Regierung beabsichtigt, in sämtlichen Hochschulräten für die Übergangsphase von der heutigen dezentralen zur neuen Organisationsstruktur Regierungsrat Kölliker als Vorsitzenden einzusetzen.

Wir bitten deshalb die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat die Regierung des Kantons St.Gallen Vorentscheide zur strategischen und/oder operativen Führung der Teilschulen gefällt und wenn ja, welche und mit welchen Überlegungen?
2. Welchen Einfluss hätte ein solcher Vorentscheid auf den Gesetzgebungsprozess?
3. Wie gedenkt die Regierung den wichtigen geforderten regionalen Bezug zu Industriepartnern aufrecht zu erhalten und damit den spezifischen Charakter der technologieorientierten Teilschulen durch die Organisationsstruktur nutzbringend zu fördern?

4. Wie gedenkt die Regierung die Finanzierung der neuen Hochschule und deren Teilschulen zu steuern? Wie gedenkt sie die drei heutigen Standorte langfristig finanziell abzusichern? Gibt es Überlegungen bzw. Schnittstellen zu einer allfälligen «Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudgets»?
5. Sind aufgrund der beiden Teilprojekte Mehrkosten für den Kantonshaushalt zu erwarten – auch unter dem Blickwinkel eines allfälligen Wegfalls von Beiträgen der Trägerkantone bzw. des Landes Liechtenstein?
6. Welche Mitsprache haben die Trägerkantone inkl. Land Liechtenstein bei den Teilprojekten und wie sieht deren Mitwirkung in einem allenfalls noch zu erlassenden Fachhochschulgesetz aus?
7. Welche (Teil-)Schulen sind akkreditierbar und welche nicht? Gibt es seit der Überweisung des Postulats neue Erkenntnisse in Bezug auf die damals befürchtete fehlende Akkreditierbarkeit der Schulen?
8. Ist der Einsitz von Regierungsrat Stefan Kölliker in den Hochschulräten mit dem Bericht Public Corporate Governance, Botschaft der Regierung vom 21.10.14 [22.14.07], vertretbar und wenn ja, mit welcher Begründung? Gibt es Gründe, weshalb das Parlament in dieser Frage nicht konsultiert worden ist?»

6. Juni 2016

CVP-GLP-Fraktion  
FDP-Fraktion  
SP-GRÜ-Fraktion  
SVP-Fraktion